

Amsterdam, den 17.7.1938

Sehr verehrtes liebes Fraeulein von Kirschbaum,

wenigstens ein paar Zeilen sollte es noch geben, bevor ich wieder aus diesem schoenen Lande wegreise und nach Deutschland zurueckkehre.

eigentlich wollten wir, d.h. Helmut Gollwitzer und ich, Ihnen einen gemeinsamen Brief schreiben, aber - in Utrecht wurde zu viel getagt, und hier in Amsterdam sind wir fast nur mit einem hoechst feudalen Auto im Lande und in den verschiedensten Staedten herumgefahren worden.

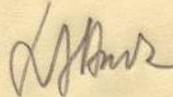
jedoch, Er wird Ihnen ja seinerseits genug erz aehlt haben, und ist hoffentlich wenigstens mit einem Bruchteil der Befriedigung weggefahren wie wir es einen und zwei Tage spaeter getan haben.

im Augenblick nun schreibe ich vor allem, weil ich Ihnen noch eine Studentenmeldung fuer Walzenhausen schicken moechte, die ich Ihnen eigentlich persoendlich uebereichen wollte. Aber nun sind Sie ja nicht erschienen, was uns alle mit Betruernis und Aerger ueber die unfreundliche belgische Welt erfuehlt hat. -

es muss mit dem allen genug sein; und da ich hoffen darf, Sie und ihn bald wieder zu sehen, und dann nicht in dem Tumult einer solchen Bozententagung, sondern mit den bescheidenen (?!) deutschen Studenten zusammen, darf ich es auch damit bewenden lassen.

ich fuege noch aus der Ausstellung franzoesischer Malerei, die gegenwaertig hier gezeigt wird, und in die u uns He;mut Gollwitzer hineingefuehrt hat, eine Karte als besondern Gruss fuer K. B. mit und gruesse ihn, und das gx ganze Haus, besonders in diesen vielleicht doch schweren Tagen, insbesondere aber Sie sehr herzlich und in stster herzlicher Dankbarkeit .

Ihr



Amsterdäm, den 17. 7. 1938

Sehr verehrtes liebes Fräulein von Kirchmann,

wenigstens ein paar Zeilen sollte es noch geben,
bevor ich wieder aus diesem schönen Lande wegzeehe und
nach Deutschland zurückkehre.
eigentlich wollten wir, d. h. Helmut Gollwitzer
und ich, Ihnen einen gemeinsamen Brief schreiben, aber -
in Utrecht wurde zu viel getagt, und hier in Amsterdäm sind
wir fast nur mit einem höchst fesselnden Auto im Lande und
in den verschiedensten Städten herumgefahren worden.
jedoch, Sie wird Ihnen ja seinerzeit genug er-
zählt haben, und ist hoffentlich wenigstens mit einem
Bruchteil der Befriedigung weggefahren wie wir es einen und
zwei Tage später getan haben.
im übrigen nun schreibe ich vor allem, weil
ich Ihnen noch eine Studentenmeldung über Walzenhausen
schicken möchte, die ich Ihnen eigentlich persönlich
überreichen wollte. Aber nun sind Sie ja nicht erschienen,
was uns alle mit Betrübniß und Ärger neber die Unfreund-
liche beizugewilligt hat.

es muss mit dem Allen genug sein; und da ich
hoffen darf, Sie und im bald wieder zu sehen, und dann
nicht in dem Tumult einer solchen Dozententagung, sondern
mit den bescheidenen (?) deutschen Studenten zusammen,
darf ich es auch damit bewenden lassen.

ich frage noch aus der Anstellung Franzosen
Malerei, die gegenwärtig hier gezeigt wird, und in die
aus Helmut Gollwitzer Miteingeführt hat, eine Karte als
besonders Gruss über K. B. mit und Grusse ihn, und das ex
ganze Haus, besonders in diesen vielleicht doch schweren
Tagen, insbesondere aber Sie sehr herzlich und in steter
herzlicher Dankbarkeit.

Im
offen